

hundert in vielen deutschen Städten sich gebildet hatten, Vereine, die unter der Aufsicht des Diöcesanbischofs, aber unter selbstgewähltem Vorsteher oder Dechanten der Befriedigung des religiösen Bedürfnisses, der Armen- und Krankenpflege sich widmeten, Almosen sammelten, die Geselligkeit pflegten, für die Bequemlichkeit und Unterkunft der Reisenden, wie für die Beerdigung der Todten sorgten und für die Verstorbenen Messen und Vigilien hielten. Wie die Nicolai-Brüderschaft bei der Nicolai-Kapelle, so bestanden noch 8 andere Brüderschaften oder Fraternitäten bei den übrigen Gotteshäusern der Stadt; bei der Marktkirche allein drei. Nach Einführung der Reformation lösten sie sich auf, ihr Vermögen fiel an die betreffenden Kirchen und wurde zum Besten der Kirchen- und Schuldiener, zur baulichen Erhaltung der Kirchen, sowie zu Almosen und Spenden verwandt. Das Vermögen der Nicolai-Brüderschaft verblieb dem Nicolai-Hospital und wurde mit dem der Pröbener vereinigt.

Auch der Orden der Beginen ist, insofern er sich an der Krankenpflege betheiligte, hier zu erwähnen. Unter einer von ihnen selbst gewählten Meisterin ihres Convents, in fast klösterlicher Zucht nach der dritten Regel des heiligen Franciscus lebend bewohnten die Beginen das Süsternhaus in der nach ihnen benannten Beginenstraße (jetzt Pferdestraße) an der Ecke des Klostergangs, außerdem aber scheinen sie auch noch Wohnungen in den beiden Eckhäusern der Beginenstraße am Holzmarkt und an der Burgstraße in der Nyenstove, sowie seit dem Jahre 1448 im Rodeherrenhause am Nordende der Osterstraße (der Kopperschlägerstraße) gehabt zu haben. Erst im Jahre 1520 bezogen sie ein neues, neben ihrem Baumgarten gelegenes Convent- oder Süsternhaus, an dessen Stelle später das Zeughaus erbaut wurde. In das alte Süsternhaus wurde der Rathsstall verlegt.

Die Kirche hat dem Orden der Begarden und Beginen nie viel Gunst erwiesen, sie standen bei der Curie im Geruch der Ketzerei, wiederholt wurden sie von Päpsten und Concilien in den Bann gethan; in Magdeburg und Erfurt wurden sie vom Inquisitor haereticorum verfolgt und in letzterer Stadt